



16'000 Plätze

Hier gibt es noch freie Lehrstellen

Die Corona-Krise hat vielen Jugendlichen die Lehrstellensuche erschwert. Darum dürfen nun Lehrstellenverträge bis Oktober unterschieben werden. In gewissen Branchen werden noch viele Lehrlinge gesucht.

vor 3min, Barbara Scherer

Wer dieses Jahr noch eine Lehrstelle sucht, hat es schwer: Wegen der Corona-Krise wurden etliche Bewerbungsgespräche verschoben oder abgesagt. Deshalb hat der Bund eine Taskforce für Lehrstellen gebildet, damit möglichst viele Jugendliche per Anfang August 2020 eine Lehrstelle finden.

Berufs-Portale wie Yousty und Berufsberatung.ch listen zudem bis Ende Monat weiterhin die offenen Lehrstellen für dieses Jahr auf. «In der ganzen Schweiz sind zurzeit rund 16'000 Lehrstellen noch unbesetzt», sagt Nicole Meier vom Arbeitgeberverband.

Auf Berufsberatung.ch sind 14'250 offene Lehren aufgeführt, denn gewisse Stellen werden nicht online ausgeschrieben. In welchen Branchen noch besonders viele Lehrlinge gesucht werden, erfährst du im Video oben.

Lehrverträge bis Oktober unterschreiben

Trotz Krise sind dieses Jahr nicht viel mehr Lehrstellen offen als in anderen Jahren. Der Arbeitgeberverband zeigt sich über diese Tatsache erleichtert: «Wir haben anfänglich mit einer angespannteren Situation gerechnet», sagt Meier.

Für Jugendliche, die noch keine Stelle gefunden haben, ist es aber noch lange nicht zu spät: Je nach Kanton und Branche dürfen dieses Jahr Lehrverträge bis Mitte oder Ende Oktober unterschrieben werden. «Diese Möglichkeit gab es früher schon in Ausnahmesituationen», erklärt Meier. Wegen der Corona-Pandemie können nun aber vermehrt Lehrverträge bis im Herbst unterzeichnet werden.

Berufsschule kann vor der Lehre beginnen

Wer die Lehrstelle verspätet antritt, muss aber sicherstellen, dass er oder sie den Anschluss nicht verpasst, gibt Meier zu bedenken. «Unterstützung erhalten die Jugendlichen und Lehrbetriebe vom zuständigen kantonalen Berufsbildungsamt.»

Stehen die Chancen gut, dass ein Jugendlicher eine Lehrstelle im Herbst antritt, kann in einigen Kantonen beispielsweise bereits ab den Sommerferien die Berufsschule besucht werden. «Dann verpassen die Lernenden sicher nicht den schulischen Anschluss», erklärt Meier.

KV und Detailhandel am beliebtesten

Den verspäteten Beginn der Lehre werden wohl einige Jugendliche wahrnehmen. «Wegen der Corona-Krise hat sich die ganze Lehrstellensuche zeitlich nach hinten verschoben», erklärt Anja Iseli von der Lehrstellenbörse Yousty. Viele Lehrstellen konnten dieses Jahr erst im Juni besetzt werden. Zu spät sei es noch lange nicht. «Wir bekommen immer noch Anfragen von Firmen, die Lehrlinge einstellen wollen.»

Bei der Berufswahl hat die Corona-Pandemie nicht viel geändert: Zu den Favoriten der Jugendlichen gehören laut Yousty weiterhin die kaufmännische Lehre sowie eine Ausbildung im Detailhandel. Dass genau in diesen zwei Branchen sehr viele Stellen noch offen sind, erstaunt Iseli nicht: «In diesen Branchen werden besonders viele Lehrstellen angeboten.»

Darum gehts



Die Corona-Krise hat die Lehrstellensuche für viele Jugendliche erschwert. Darum dürfen dieses Jahr Lehrverträge bis im Herbst verschoben werden. So sollen möglichst viele Jugendliche eine Lehre finden. Die Krise hat aber nichts an der Liste der beliebtesten Lehren geändert.

So setzt sich der Bund ein

Der Bund setzt sich dafür ein, dass sich das neue Coronavirus so wenig wie möglich negativ auf die Berufsbildung auswirkt. So können die Betroffenen beispielsweise auch in diesem Sommer ihre berufliche Grundbildung abschliessen. In einem weiteren Schritt will der Bund nun dafür sorgen, dass möglichst viele Jugendliche per Anfang August 2020 eine Lehrstelle finden. Gleichzeitig sollen Lehrbetriebe ihre offenen Lehrstellen besetzen und damit ihren späteren Bedarf an qualifizierten Fachkräften decken können. Dafür wurde die Taskforce Perspektive Berufslehre 2020 gegründet. Sie beobachtet den Lehrstellenmarkt und soll bei Ungleichgewicht effizient für geeignete Stabilisierungsmassnahmen sorgen.